

Freiwilliges Engagement in Pandemie Zeiten – Veranstaltungsrückblick zum online Forum am 3. März 2021

Die ehrenamtliche Arbeit ist in vielen Tätigkeitsfeldern durch die Pandemiesituation erheblich erschwert. Für die Begleitung von Menschen mit Fluchterfahrung beispielsweise bedeutet die Covid-19-Pandemie eine besondere Herausforderung.



Viele Geflüchtete erleben die jetzige Situation als ein „Noch-einmal-von-vorne-Anfangen“ in Deutschland.

Sprachkompetenzen gehen durch mangelnde Praxis verloren, Vereinsamung und Isolation haben psychische Folgen, Inklusion wird unmöglich. Auch in anderen Engagementfeldern ist die freiwillige Arbeit stark eingeschränkt. Mitglieder sind schwer

erreichbar oder ziehen sich ganz zurück. Es gibt immer weniger Möglichkeiten, ein stützendes soziales Miteinander, wie bei Veranstaltungen oder bei persönlichen Treffen, zu erleben.

Wie ist es also trotzdem möglich - auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und sozialer Distanzierung - tragfähige Beziehungen aufrecht zu erhalten? Welche Erfahrungen haben die freiwillig Engagierten bisher gewonnen?

Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich 25 ehren- und hauptamtlich Tätige aus verschiedenen Engagementfeldern und folgten der Einladung der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu einem online Forum für das Ehrenamt in Ostholstein am 3. März 2021. Moderiert von Dr. Imke Lode, Dozentin für interkulturelle Kompetenzen aus Lübeck, gab die Veranstaltung Raum, sich untereinander zu vernetzen und positive wie negative Erfahrungen der letzten Monate und Fragen miteinander zu teilen. Nach einem Kurzvortrag der Moderatorin zum Ist-Stand und zur Förderung der psychischen Widerstandskraft, trugen die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten ihre Erfahrungen zusammen.

Was dabei deutlich wurde, ist die große Vielfalt an Themen, Fragestellungen und Herangehensweisen. Viele Ehrenamtliche haben bereits von einem Tag auf den anderen, Unterstützungsangebote angepasst, neue Austauschformate gefunden, sind kreativ geworden und über sich hinausgewachsen.

Natürlich wurde die Nutzung digitaler Möglichkeiten angesprochen, denn auch im Bereich des freiwilligen Engagements sind digitale Instrumente seit der Pandemiesituation nicht mehr wegzudenken, um miteinander in Verbindung zu bleiben und Gemeinschaft zu leben. Insbesondere Messenger-Dienste und Konferenzplatt-

formen ermöglichen es, in Kontakt zu bleiben und kreativ zu werden: z.B. gemeinsam via Videokonferenz zu kochen, zu basteln oder zu tanzen.

Trotz dieser Möglichkeiten bleibt der direkte und persönliche Kontakt die wichtigste Grundlage für stabile Beziehungen in der Zusammenarbeit und ist auch in Coronazeiten unter Beachtung der AHA-Regeln möglich. Hier sind weiterhin Ideenreichtum und Anpassungsvermögen gefragt, so können beispielsweise Sprachpartnerschaften auch in Form von regelmäßigen Spaziergängen gelebt werden. Die Teilnehmenden berichten z.B. auch davon, dass persönliches Freiwilliges Engagement insbesondere auch Zugewanderten und Menschen mit Behinderung die Chance bietet, Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und Teilhabe zu erfahren: Engagement ist auch in einer Pandemie möglich und wird oftmals bereits gelebt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Kinder- und Jugendliche mit dem Begriff Ehrenamt heute kaum noch etwas verbinden und dass Nachwuchsgewinnung in vielen Feldern der klassischen Freiwilligenarbeit (wie bspw. der Freiwilligen Feuerwehren) weiterhin ein schwieriges Thema ist. Als ein Baustein, um für freiwilliges Engagement zu werben, wurde die enge Zusammenarbeit mit Schulen gesehen.

Darüber hinaus wurden viele weitere Themen angesprochen, die aufgrund der Kürze der Zeit nicht in Gänze erörtert werden konnten. Daher stellte die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe abschließend ihr neues Angebot vor.

Künftig wird es online regelmäßig ein Klönschnack-Angebot für das Themenfeld Ehrenamt in Ostholstein geben. Alle Engagierten sind herzlich eingeladen zum Auftakt am 27. April um 17.00 Uhr dabei zu sein. Weitere Informationen finden Sie hier auf der Internetseite. Anmeldungen zum ersten Klönschnack werden unter der Mail-Adresse ehrenamt-migration@kreis-oh.de entgegengenommen. Sie erhalten in den darauffolgenden Tagen eine Bestätigungsmail mit den Zugangsdaten.